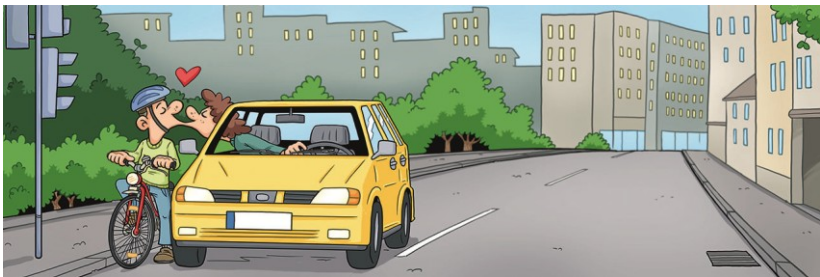


DVR-DVW Arbeitsprogramm 2017

Kostenwirksame Projekte und Maßnahmen

Beraten im DVR-Finanzausschuss am 05.09.2016 und
im DVR-Hauptausschuss am 29.09.2016;
Beschlossen im DVR-Vorstand am 27.10.2016;
Beschlossen in der DVR-Mitgliederversammlung am
08.12.2016.



ÜBERBLICK 2017

1. Verkehrsverhalten

- 1.1 Kinder und Jugendliche
- 1.2 Junge Erwachsene
- 1.3 Erwachsene
- 1.4 Betriebliche Verkehrssicherheitsarbeit

2. Technik / Forschung

- 2.1 Fahrzeug
- 2.2 Straße
- 2.3 Verkehrsmedizin / Rettungswesen
- 2.4 Fachveranstaltungen / Forschungsprojekte

3. Öffentlichkeits- und politische Arbeit

- 3.1 Kampagnen
- 3.2 Print-Medien
- 3.3 Elektronische Medien
- 3.4 Aktionen
- 3.5 Verkehrssicherheitspolitische Kommunikation

4. Europa / Internationales

Inhaltsverzeichnis

Präambel	07
1. Verkehrsverhalten	10
1.1 Kinder und Jugendliche	10
• Kind und Verkehr *	
• Kind und Verkehr	
• Kinder im Straßenverkehr	
• Handbike - Sicherheitstraining	
• Schulische Verkehrssicherheitsarbeit	
• Schulanfangsaktion	
• Sicher zur Schule	
• Förderung der Bewegungssicherheit und fahrpraktische Radfahrausbildung in der Grundschule	
• Digitale Angebote zur Verkehrserziehung -und Radfahrausbildung für Grundschule und Elternhaus	
• Schülerlotsen	
• Buslotsen	
• Jugendarbeit in der DVW	
• Verkehrskadetten	
• P.A.R.T.Y. ("Prevent Alcohol and Risk Related Trauma in Youth")	
1.2 Junge Erwachsene	16
• Einstellungs- und Verhaltensänderungen bei jungen Fahrerinnen und Fahrern inklusive Internetportal *	
• Aktion Junge Fahrer	
• Zweirad-Sicherheitstraining im betrieblichen, schulischen und außerschulischen Bereich für Roller, Moped und Leichtkraft-räder *	
• Kampagne zur Erhöhung der Qualität im Begleiteten Fahren ab 17 (BF 17-Kampagne)	
• Gefährdungsbeurteilung junger Fahrerinnen und Fahrer-PROFILER	

- Mofakurs in der Schule
- Kooperation mit der Bundeswehr
- Regio Protect UVT in der Präventionsarbeit der gesetzlichen Unfallversicherungsträger *

1.3 Erwachsene

20

- Motorrad-Sicherheit für Neu- und Wiedereinsteiger *
- Fahrrad...aber sicher!, Aktion "Ich trag' Helm"
- Pedelecs
- Fit mit dem Fahrrad
- "Eco Safety Trainings -
Sicheres Fahren in Beruf und Freizeit": Aus- und Weiterbildung von Kraftfahrerinnen und Kraftfahrern im Realverkehr *
- Fahrpraktische Sicherheitstrainings und Sicherheitsprogramme
- Sicherheitstraining (SHT) für Pkw und Motorrad, bundesweite Firmentrainings
- "Clever fahren - Energie Sparen": Ökotraining für Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen mit Fuhrparks
- Maßnahmen zur Erhöhung der Anschnallquote von Kraftfahrerinnen und Kraftfahrern
- Verkehrssicherheitsarbeit für Geflüchtete und zugewanderte Menschen
- Verkehrssicherheitsarbeit mit Flüchtlingen
- "sicher mobil" - ein Programm für ältere Menschen im Straßenverkehr *
- "sicher mobil" und Seniorenberater
- Mobil bleiben, aber sicher!
- Rollatoren
- Fit im Auto
- Verkehrssicherheitsarbeit für Menschen mit Behinderung *
- Prävention alkohol- und drogenbedingter Unfälle
- Sicher fahren in der Land- und Forstwirtschaft *
- Reise- und Fernbussicherheit

1.4 Betriebliche Verkehrssicherheitsarbeit	32
<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrssicherheitsarbeit für Betriebe, öffentliche Einrichtungen und Bildungsstätten • Unfallverhütungstraining mit Versicherten der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) und der Unfallkasse Bund und Bahn (UVB) • Applikationen in der Verkehrssicherheitsarbeit • Gefährdungen und Risiken organisationaler Mobilität (GUROM) • Verkehrssicherheitsmarketing und betriebliche Verkehrssicherheitsarbeit • Fahrsimulator * • UK/BG/DVR-Schwerpunktaktion * • UK/BG/DVR-Jugendaktion "Material für Lehrerinnen und Lehrer sowie Ausbilderinnen und Ausbilder" * • Qualitätssiegel * 	
 2. Technik und Forschung	 38
2.1 Fahrzeug	38
<ul style="list-style-type: none"> • Kampagne "bester beifahrer" * • Initiative Reifenqualität - "Ich fahr auf Nummer sicher" * • Automatisiertes Fahren * • Sicherer Radverkehr * 	
2.2 Straße	40
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des Infrastruktursicherheitsmanagements * • Sicherheitsaudit von Straßen * • Seminare "Mobilität beginnt zu Fuß - Sichere Straßen für den Fußverkehr" * 	
2.3 Verkehrsmedizin / Rettungswesen	42
<ul style="list-style-type: none"> • Medikamente im Straßenverkehr • Verbesserung des Rettungswesens 	

2.4 Fachveranstaltungen / Forschungsprojekte	42
<ul style="list-style-type: none"> • DVR-Forum "Sicherheit und Mobilität" * • Fachtagung der DVW • Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtliche Umsetzer • DVR-Förderpreis "Sicherheit im Straßenverkehr" • DVR-Kolloquium * • Fachveranstaltung für den Meinungs austausch und die Netzwerkbildung der Juristinnen und Juristen der Mitglieder des DVR 	
3. Öffentlichkeits- und politische Arbeit	46
3.1 Kampagnen	46
<ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Begleitung BMVI / DVR- Verkehrssicherheitskampagne "Runter vom Gas" * • Fortführung Partnermaßnahmen Landstraßensicherheit und Innerortsmaßnahmen im Rahmen der Kampagne "Runter vom Gas" • Beleuchtungsaktion ("Licht-Test") • Beiträge zur Kampagne "Präventionskultur" der DGUV • Autobahn- / Rastplatz-Plakatierung * • Kampagne gegen Müdigkeitsunfälle * 	
3.2 Print-Medien	49
<ul style="list-style-type: none"> • DVR-report / Presse- und Medienarbeit • mobil und sicher - Das Verkehrswachtmagazin • DVR-Schriftenreihe * • DVR-Jahresbericht * 	
3.3 Elektronische Medien	51
<ul style="list-style-type: none"> • www.verkehrssicherheitsprogramme.de * • DVR-Website, digitales Medienarchiv und Social Media • Rundbrief "Verkehrswacht intern" • Presse- und Medienarbeit, Internetauftritt der DVW 	

3.4 Aktionen **53**

- Tag der Verkehrssicherheit *
- Messebeteiligungen (IAA, A+A, SteinExpo) und Informationsstände *
- Messen /Messebeteiligungen
- Deutschlands beste Autofahrer
- Vorfahrt für sicheres Fahren - Jugend übernimmt Verantwortung *

3.5 Verkehrssicherheitspolitische Kommunikation **55**

- Veranstaltungen im politischen Kontext
- Fachliche Begleitung der Verkehrssicherheitsarbeit in den Bundesländern

4. Europa / Internationales **56**

- PIN
- PRAISE - Protection of workers on EU-roads
- Vernetzung und Kooperation mit europäischen Umsetzerverbänden
- Risikoobservatorium
- Young Europeans for Road Safety
- Jahrzehnt der Verkehrssicherheit

Projekte, die thematisch den 14 TOP-Maßnahmen der Verkehrssicherheitsarbeit zugeordnet werden können, sind mit Sternchen * gekennzeichnet.

PRÄAMBEL

Die Zahlen der im Straßenverkehr getöteten und verletzten Personen haben nach 2014 leider auch 2015 zugenommen. Nach wie vor werden täglich Menschen auf unseren Straßen getötet, rund tausend verletzt. Wir müssen uns jetzt mit einer konsequenten und gefährdungsorientierten Fokussierung auf die Maßnahmen konzentrieren, die den größten Nutzen versprechen.

Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) und die Deutsche Verkehrswacht (DVW) haben zur Maßgabe ihres Handelns die Sicherheitsstrategie Vision Zero gemacht. Niemand soll durch einen Verkehrsunfall getötet oder schwer verletzt werden. Wer die Strategie der Vision Zero verfolgt, braucht jedoch nicht nur das Ziel, sondern er muss auch Wege dorthin aufzeigen.

Der DVR hat 2012 14 TOP-Maßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherheit festgelegt, mit denen der DVR sich vorrangig befasst. Eine erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen verspricht eine besonders starke Reduzierung der Zahl der Toten und Schwerstverletzten.

Diejenigen DVR-Projekte, die thematisch diesen 14 TOP-Maßnahmen ganz oder teilweise zugeordnet werden können, haben wir für Sie im Inhaltsverzeichnis mit einem *Sternchen gekennzeichnet.

Seit 2012 haben sich im Besonderen die DVR-Vorstandsausschüsse mit den TOP-Maßnahmen befasst. In elf Fällen kam es zu einer Empfehlung an den DVR-Vorstand und zu einem entsprechenden Beschluss. In anderen Fällen galt es, bestehende Vorstandsbeschlüsse verstärkt nach außen zu vertreten. Diese Arbeit wird auch 2016 fortgeführt.

Bei der Erstellung des Jahresarbeitsprogrammes des DVR war es außerdem notwendig, einen guten Weg zu finden zwischen einer breiten Maßnahmenpalette - zu vielfältig sind die Gefährdungen und die Ansatzpunkte - und einem gefährdungsorientierten Ansatz, also der Konzentration auf die Felder, die am meisten Effizienz versprechen.

Um Synergie-Effekte zu erzielen, sollen möglichst viele Mitglieder und weitere Kooperationspartner in die Verkehrssicherheitsarbeit eingebunden sein. Von zentraler Bedeutung ist auch eine Vernetzung der Verkehrssicherheitsarbeit mit den Aktivitäten der Bundesländer. Hier erfolgen das ganze Jahr über Meinungsaustausch und Abstimmungen über Einzelgespräche, Gremienarbeit und über den Runden Tisch der Länder im DVR.

Die Deutsche Verkehrswacht verbreitet das Thema Verkehrssicherheit über ihre Verbandsstrukturen in die Fläche und sorgt mit zahlreichen örtlichen Aktionen sowie zentralen Veranstaltungen ebenfalls dafür, die Bedeutung der Verkehrssicherheit voran zu treiben und dem Ziel der Vision Zero näher zu kommen. Einer der Schwerpunkte der Arbeit bildet dabei die Ansprache der Zielgruppe junger Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer über die sozialen Medien.

Das vorliegende Arbeitsprogramm 2016 benennt die kostenwirksamen Programme, Medien und Projekte, die der DVR im kommenden Jahr seinen Mitgliedern zur Umsetzung anbietet, die er selbst durchführen, initiieren und anregen möchte. Die genannten Maßnahmen sollen finanziert werden mit Mitteln der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, weiterer Kooperationspartner aus dem Kreis der DVR-Mitglieder und darüber hinaus gehender Partner.

Ebenso beschreibt die DVW ihre Programme und Projekte, die sie ihren Untergliederungen anbietet und die durch diese, z. T. in Kooperation mit Partnern, realisiert werden. Auch gemeinsame Projekte von DVR und DVW sind Gegenstand des Arbeitsprogramms.

Es gilt der Finanzierungsvorbehalt. Entsprechende Gespräche finden parallel zum inhaltlichen Abstimmungsprozess statt. Die Maßnahmen sind oder werden evaluiert.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich in diesem Arbeitsprogramm ausschließlich um kostenwirksame Projekte und Maßnahmen handelt und das Arbeitsprogramm daher nicht die gesamte Jahresarbeit von DVR und DVW abbildet!

1. VERKEHRSVERHALTEN

1.1 Kinder und Jugendliche

Kind und Verkehr *

Ziele: Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kindern im Vorschulalter

Maßnahmen: Durchführung von Projekten zur Verkehrssicherheit mit Kindern in Kindertagesstätten, Kindergärten etc. sowie Infoveranstaltungen für Eltern, Erzieherinnen und Erzieher; Beteiligung an Verbrauchermessen mit Infos zur Sicherung von Kindern im PKW.

Partner: ACE, ADAC, ARCD, Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände, DVW, VCD

Ansprechpartner DVR: Andreas Bergmeier, 0228/40001-55

Kind und Verkehr

Im Programm „Kind und Verkehr“ sind zahlreiche DVW-Moderatoren aktiv an der Umsetzung beteiligt.

Ansprechpartner DVW: Simon Wagner, 030/5165105-31

Kinder im Straßenverkehr

Ziele: Verankerung der Verkehrssicherheitsarbeit in die Arbeit von Kindertagesstätten, Beratung von Erzieherinnen und Erziehern, Anregungen und Anleitungen für die langfristige Verkehrssicherheitsarbeit

Maßnahmen: Information und Beratung von Erzieherinnen und Erziehern durch speziell hierfür von der DVW ausgebildeten KiS-Moderatoren, Unterstützung von Kindertagesstätten bei kindgerechter Verkehrserziehung, Durchführung von Ver-

kehrssicherheitstagen in Kindertagesstätten. Aus- und Fortbildung weiterer KiS-Moderatoren im Bundesgebiet.

Ansprechpartner DVW: Simon Wagner, 030/5165105-31

Handbike - Sicherheitstraining

Ziele: Verbesserung der Verkehrssicherheit von Menschen mit Behinderungen

Maßnahmen: Unterstützung von Handbike-Sicherheitstrainings für Kinder und Jugendliche. Handbikes sind Rollstühle mit einer fahrradähnlichen Antriebseinheit als Vorspann.

Partner: Deutscher Rollstuhlsport Verband

Ansprechpartner DVR: Andreas Bergmeier, 0228/40001-55

Schulische Verkehrssicherheitsarbeit

Ziele: Verbesserung der schulischen Verkehrssicherheitsarbeit; Förderung der sicheren Verkehrsteilnahme von Schülerinnen und Schülern

Maßnahmen: Zusammenarbeit und Beteiligung an Maßnahmen der DGUV zur schulischen Verkehrssicherheitsarbeit (auch DVR-AG "Schulische Verkehrssicherheitsarbeit"); Unterstützung des Koordinationsbüros zur Arbeit der Kinderunfallkommissionen und deren Jahrestagung; Pflege und Betrieb der Website: www.schulbusprojekte-in-deutschland.de; Überarbeitung Schulweglexikon; Projekt zur Unfallprävention an Grundschulen; Kooperation mit VCD zum Zu-Fuß-zur-Schule-Tag 2017, Implementierung der Konzeption zur schulischen Radfahrausbildung in die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern, Beteiligung an Verbrauchermessen gemeinsam mit "Mehr Zeit für Kinder" mit Infostand zur richtigen Sicherung von Kindern im Auto, in Kooperation mit BMVI, Mitwirkung an Fachtagung "Jugend und Mobilität" (JUMO e.V.), Werkstatt

"Coole kids geben 8" zur Unfallprävention im Schulalltag in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft "Mehr Sicherheit für Kinder" und "Mehr Zeit für Kinder".

Ansprechpartner DVR: Andreas Bergmeier, 0228/40001-55

Schulanfangsaktion

Ziel: Motivation von motorisierten Verkehrsteilnehmern zu einer vorausschauenden und rücksichtsvollen Fahrweise insbesondere im Einzugsgebiet und direkten Umfeld von Schulen

Maßnahmen: Durchführung von Schulanfangsaktionen unter dem Slogan „Brems Dich! Schule hat begonnen“ mit Spannbändern, Baseballkappen, Faltblättern sowie Aufklebern für den öffentlichen Nahverkehr.

Ansprechpartner DVW: Simon Wagner, 030/5165105-31

Sicher zur Schule

Ziele: Vorbereitung auf den Schulweg für Vorschulkinder im letzten KiTa-Halbjahr und deren Eltern

Maßnahmen: Sicher zur Schule bereitet Kinder im letzten halben Jahr vor der Einschulung auf ihren Schulweg vor, das heißt auf die selbstständige Verkehrsteilnahme als Fußgänger. Wichtig ist – neben der Vorbereitung in den KiTas – der starke Einbezug der Eltern, die mit ihren Kindern den Schulweg konkret auswählen und üben. Die Maßnahme wird über örtliche Verkehrswachten mit ihren jeweiligen Kooperationspartnern vor Ort umgesetzt.

Ansprechpartner DVW: Thomas Moss, 0228/43380-64

Förderung der Bewegungssicherheit und fahrpraktische Radfahrausbildung in der Grundschule

Ziele: Überprüfung sowie Förderung von Wahrnehmungsfähigkeiten und Bewegungssicherheit. Umfassende Ausbildung zur Verkehrsteilnahme mit dem Fahrrad.

Maßnahmen: Für die Eingangsklassen der Grundschule steht ein Test von Wahrnehmung und Bewegungsfähigkeit zur Verfügung, auf dem eine vielfältige psychomotorische Vorbereitung für die Radfahrausbildung aufbaut. In Klasse 3 und 4 schließt sich der Radfahrunterricht in Jugendverkehrsschulen oder in der unmittelbaren Verkehrsumgebung der Schulen an.

Kooperationspartner: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Ansprechpartner DVW: Martin Kraft, 0228/43380-43

Digitale Angebote zur Verkehrserziehung und Radfahrausbildung für Grundschule und Elternhaus

Ziele: Unterstützung und Stärkung der schulischen Verkehrserziehung durch moderne Medien. Direkte Ansprache und stärkere Beteiligung der Eltern.

Maßnahmen: Die bisherigen schulischen Unterrichtshilfen und -materialien für die gesamte Grundschulzeit vom 1. bis zum 4. Schuljahr werden durch Online-Angebote für zuhause mit jeweils eigenen Bereichen für Kinder und für ihre Eltern ergänzt. Die digitale Aufbereitung ermöglicht eine größere methodische Vielfalt und Anschaulichkeit. Die Qualität des Verkehrsunterrichts wird verbessert, die Motivation der Kinder wird erhöht. Das computergestützte Üben für die Prüfung zur Radfahrausbildung wird ebenso wie die gesamte theoretische Vorbereitung erleichtert. Die Eltern erhalten in ihrem eigenen Bereich praxisbezogene Hinweise zur Vorbereitung und Unterstützung der eigenen Kinder. Und auch für die Lehrkräfte stehen jetzt digitale Ergänzungen für die Lehrerhandbücher zum Abruf bereit.

Kooperationspartner: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Ansprechpartner DVW: Josef Weiß, 0228/43380-22

Schülerlotsen

Ziele: Sicherung des Schulwegs von Grundschulkindern, Initiierung und Förderung von freiwilligem, ehrenamtlichem Engagement von Kindern und Jugendlichen im Bereich der Unfallprävention

Maßnahmen: Sicherung von gefährlichen Stellen auf Schulwegen, Hilfestellungen für Grundschul Kinder, Ausbildung weiterer Schülerlotsen, Versorgung von Schülerlotsen mit Dienstbekleidung, Organisation und Durchführung des Bundeswettbewerbs der Schülerlotsen.

Ansprechpartner DVW: Simon Wagner, 030/5165105-31

Buslotsen

Ziele: Erhöhung der Schulwegsicherheit und Reduktion von Konflikten zwischen Schülern, Initiierung und Förderung von freiwilligem, ehrenamtlichem Engagement von Kindern und Jugendlichen im Bereich der Unfallprävention

Maßnahmen: Sicherung des Transfers von Kindern im Schulbus und an Bushaltestellen durch Begleitung von Schulkindern im Schulbus, Weitergabe von Verhaltensregeln, Konfliktmanagement bei Streitigkeiten im Bus und an Bushaltestellen, Ausbildung weiterer Buslotsen.

Ansprechpartner DVW: Simon Wagner, 030/5165105-31

Jugendarbeit in der DVW

Ziele: Heranführung Jugendlicher an ehrenamtliche Aufgaben in der Verkehrssicherheitsarbeit, Aufbau einer Jugendorganisation in der DVW

Maßnahmen: Unterstützung bestehender DVW-Jugendgruppen bei der Verkehrssicherheitsarbeit, Verbandsinterner Workshop zur Jugendarbeit, Initiierung weiterer DVW-Jugendgruppen.

Ansprechpartner DVW: Simon Wagner, 030/5165105-31, Sebastian Straubel, 030/5165105-0

Verkehrskadetten

Ziel: Heranführung Jugendlicher an ehrenamtliche Aufgaben in der Verkehrssicherheitsarbeit

Maßnahmen: Theoretische und praktische Ausbildung und Prüfung von Verkehrskadetten (Vermittlung von umfangreichem Wissen über die StVO und Zeichengebung der Polizei, das Üben von sozialen und kommunikativen Fähigkeiten, Konfliktmanagement und Gefahrenbewältigung), Gründung weiterer Verkehrskadetten-Ortsgruppen.

Ansprechpartner DVW: Simon Wagner, 030/5165105-31, Sebastian Straubel, 030/5165105-0

P.A.R.T.Y. („Prevent Alkohol and Risk Related Trauma in Youth“)

Ziele: Prävention von durch Alkohol und risikoreiches Verhalten verursachte Verletzungen („Traumen“) bei Jugendlichen.

Maßnahmen: Durchführung von Aktionstagen mit Jugendlichen durch Besuch in Krankenhäusern

Partner: AUC - Akademie der Unfallchirurgie GmbH, DGUV, GDV

Ansprechpartner DVR: Andreas Bergmeier, 0228/40001-55

1.2 Junge Erwachsene

Einstellungs- und Verhaltensänderungen bei jungen Fahrerinnen und Fahrern inklusive Internetportal *

Ziele: Frühzeitige und langfristige Intervention während der Einstellungsfestigung und daraus resultierenden Verhaltens zur Absenkung des Auffälligkeits- und Unfallrisikos.

Maßnahmen: Basierend auf den DVR-Vorstandbeschlüssen zur "Fahranfängerkennzeichnung" und "Optimierung der Fahrerlaubnisbildung" sowie den Empfehlungen des 51. Deutschen Verkehrsgerichtstags engagiert sich der DVR in enger Abstimmung mit ACE, ADAC, DVW, UDV und Zusammenarbeit mit weiteren Partnern wie Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V., BDFU, IdF, Moving, und TÜV/DEKRA arge tp 21 intensiv in der BMVI/BAST-Projektgruppe "Hochrisikophase" mit unterschiedlichen Maßnahme-Angeboten. Hierzu zählt der Aufbau eines obligatorischen Monitorings mit standardisierter Kompetenzrückmeldung nach bestandener Fahrerlaubnisprüfung in der Phase des selbständigen Fahrens. Im Forschungsprojekt LAWIDA dient die Analyse der Ergebnisse dazu, Mechanismen zu installieren, die frühzeitig eine der Sicherheit dienende Einstellungsbildung ermöglichen. Die Analyse moderner und vernetzter Fahrdatenspeichersysteme soll die technischen und pädagogischen Möglichkeiten für eine weitergehende Untersuchung ihrer Eignung als Feedbacksystem vorbereiten. Im Rahmen der Fahrerlaubnis auf Probe werden Schulungen für die Umsetzung des "Aufbauseminars für Fahranfänger" durchgeführt und die Weiterentwicklung des Konzeptes koordiniert.

Ansprechpartner DVR: Hendrik Pistor, 030/2266771-19

Aktion junge Fahrer

Ziele: Senkung der Unfallzahlen von jungen Fahrerinnen und Fahrern, Aufmerksamkeit von jungen Fahrer sowie Motorradfahrern für die Gefahren von Landstraßen schärfen, Vorausschauendes und rücksichtsvolles Fahren auf der Landstraße fördern.

Maßnahmen: Durchführung von Aktionstagen durch die örtlichen Verkehrswachten und Landesverkehrswachten zur besseren Einschätzung des eigenen Fahrvermögens und zur Sensibilisierung für Gefahren beim Fahren mit dem Pkw; starke Nutzung der sozialen Netzwerke YouTube und Facebook, darüber hinaus klassische Kommunikation über Plakate, Flyer, Hörfunk, im Internet sowie personale Kommunikation

Ansprechpartner DVW: Simon Wagner, 030/5165105-31

Zweirad-Sicherheitstraining im betrieblichen, schulischen und außerschulischen Bereich für Roller, Moped und Leichtkrafträder *

Ziele: Senkung des Risikos und der Unfallzahlen junger motorisierter Zweiradfahrer- und fahrerinnen

Maßnahmen: Durchführung von eintägigen, auf Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende ab 15 Jahren zugeschnittenen, mobilen Gefahren- und Sicherheitstrainings an der Schule, in Ausbildungszentren und anderen Einrichtungen auf Klein- und Leichtkrafträdern. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Verzahnung einer Verbesserung von Gefahrenwahrnehmung und -bewusstsein, der Vermeidung von kritischen Verkehrssituationen und der Bearbeitung von fahrerischen Defiziten.

Partner: N.N.

Ansprechpartner DVR: Hendrik Pistor, 030/2266771-19

Kampagne zur Erhöhung der Qualität im Begleiteten Fahren ab 17 (BF 17-Kampagne)

Ziele: Erhöhung der Teilnahmezahlen und Qualität im Begleiteten Fahren ab 17. Dazu gehören insbesondere eine komplette Ausnutzung der möglichen Begleitdauer und die Unterstützung von Begleitpersonen und Begleiteten in der Begleitphase

Maßnahmen: Kommunikationsmaßnahmen zur frühzeitigen Auseinandersetzung mit dem Einstieg in die Mobilität, die bei einer Entscheidung für einen Früheinstieg das Begleitete Fahren als den besten, cleversten und sichersten Weg zum Führerschein aufzeigen. Zusätzlich werden Fahranfänger/innen und Begleitpersonen durch geeignete Materialien in der Begleitphase unterstützt.

Partner: BMVI, DVW, voraussichtlich DEKRA, Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V., TÜV Hanse, TÜV Nord, TÜV Süd, TÜV Rheinland und TÜV Hessen.

Ansprechpartner DVR: Hendrik Pistor, 030/2266771-19

Gefährdungsbeurteilung junger Fahrerinnen und Fahrer – PROFILER

Ziele: Reduzierung des Risikos bei identifizierten, potenziellen jungen Risikofahrerinnen und –fahrern durch den Einsatz geeigneter Coaching-Maßnahmen, Identifikation von Gefährdungsstellen sowie Evaluation der Wirksamkeit

Maßnahmen: Auf Basis der abgeschlossenen Evaluation zu "Work & Drive - PROFILER" wird die Gefährdungsbeurteilung junger Fahrerinnen und Fahrer als Präventionstool unterschiedlichen Unternehmen und Ausbildungsverbänden zur Nutzung bereit gestellt. Der DVR bietet hierbei die Datenerfassung, die Datenauswertung, die Erstellung der Gutachten und die begleitenden Coaching-Maßnahmen zum Ausbau notwendiger Kompetenzen an. Dabei wird der Aspekt des Gesundheits- und Arbeitsschutzes unter Betrachtung verkehrssicheren Verhaltens integriert. Gleichzeitig soll eine Verbindung zu Regio Protect 21 in der Präventionsarbeit der gesetzlichen

Unfallversicherungsträger hergestellt und im Rahmen eines zu vernetzenden Mobilitätsanforderungstools verbunden werden.

Partner: DGUV, Berufsgenossen und Unfallkassen

Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15

Mofakurs in der Schule

Ziele: Umfassende Mobilitätsbildung in der Sekundarstufe (Klassen 8-10), mit abschließender Ausbildungsbescheinigung zum Erwerb der Mofaprüfbescheinigung beim TÜV o.Ä.

Maßnahmen: Bei dem auf 18 Doppelstunden angelegten Kurs geht es um die Förderung von sicherheitsbewusstem und situationsangemessenem Verhalten im Straßenverkehr, um das Erkennen, Bewältigen und Vermeiden von Gefahren, um partnerschaftliches Handeln, um Mitverantwortung und Rücksichtnahme. Praxisnahe Verzahnung von Theorie und fahrpraktischen Übungen.

Ansprechpartner DVW: Josef Weiß, 0228/43380-22

Kooperation mit der Bundeswehr

Ziele: Senkung der Unfallzahlen bei jungen Soldatinnen und Soldaten in der Freizeit, Selbsteinschätzung von eigenem Fahrvermögen und Sensibilisierung für Gefährdungen und Gefahren beim Fahren mit dem Pkw

Maßnahmen: Gezielte Sicherheitstrainings unter Leitung von zertifizierten Trainern in den Liegenschaften der Bundeswehr. Das Bundesprogramm „Aktion junge Fahrer“ wurde von dem „Arbeitskreis Verkehrssicherheit in der Bundeswehr“ als eine Ziel führende Maßnahme eingeschätzt, um die Zahl der Verkehrsunfälle bei Soldaten zu senken.

Ansprechpartnerin DVW: Hannelore Herlan, 030/5165105-20

Regio Protect UVT in der Präventionsarbeit der gesetzlichen Unfallversicherungsträger *

Ziele: Absenkung des Unfallrisikos junger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als junge Fahrer/Innen durch eine gefährdungsorientierte, regional ausgerichtete Gefahrenthematizierung

Maßnahmen: Anhand statistischer Daten werden regionale Gefahrenstellen, bei denen junge Menschen mit einem KFZ verunglücken, detektiert, medial aufbereitet und im Rahmen der innerbetrieblichen Prävention zur regionalisierten Gefahrenabwehr zur Verfügung gestellt. Die Verbindung zwischen webbasierter und dialogorientierter Auseinandersetzung dient der systematischen Sensibilisierung für Gefahrenmomente.

Partner: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Berufsgenossen und Unfallkassen, BG Bau, BG ETEM, BGHM, BGHW, BG RCI, BG Verkehr, IPV, TÜV/DEKRA arge tp 21, Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V.

Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15; Marita Menzel, 030/226677128

1.3 Erwachsene

Motorrad-Sicherheit für Neu- und Wiedereinsteiger*

Ziele: Risikominimierung durch Information von Motorradfahrerinnen und Motorradfahrern bei Neu- und Wiedereinstieg über die Möglichkeiten der mentalen Vorbereitung und der Inanspruchnahme gezielter Weiterbildung.

Maßnahmen: Die in 2016 entwickelte Risiko-App zur unmittelbaren Rückmeldung nach durchgeführten Fahrten soll in 2017 breit innerhalb der Motorradszene implementiert werden. Dabei soll ein auf den Risiken basiertes Coachingsystem zur individuellen Weiterbildung entwickelt werden.

Partner: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Berufsgenossen und Unfallkassen, Unfallforschung der Versicherer, Institut für angewandte Verkehrspädagogik, Institut für Zweiradsicherheit

Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15

FahrRad...aber sicher!, Aktion „Ich trag‘ Helm“

Ziel: Informationen über Unfallrisiken und unfallpräventive Verhaltensweisen beim Radfahren; Erhöhung der Akzeptanz für freiwilliges Tragen eines Fahrradhelms in allen Altersgruppen.

Maßnahmen: Durchführung von Aktionstagen durch die örtlichen Verkehrswachten und Landesverkehrswachten, Beratung und Informationen zu verkehrssicheren Verhaltensweisen; mobile Fahrradwerkstätten zur Überprüfung der Verkehrstauglichkeit von Fahrrädern, Werben für das freiwillige Helmtragen; Aktion „Ich trag‘ Helm“ mit bundesweiter Öffentlichkeits- und Pressearbeit mit Flyern, Plakaten, Artikeldiensten, Radio-Spots; ferner zielgruppengerechte Veranstaltungen der Verkehrswachten vor Ort, Messeauftritt im Rahmen der Eurobike Friedrichshafen gemeinsam mit dem BMVI.

Ansprechpartner DVW: Simon Wagner, 030/5165105-31, Hannelore Herlan, 030/5165105-20

Pedelecs

Ziel: Information über verkehrssichere Nutzung und Besonderheiten von Pedelecs; Erörterung von Sicherheitsfragen, Information über rechtliche Aspekte, praktische Möglichkeit des Kennenlernens und Ausprobierens von Pedelecs

Maßnahmen: Weiterführung Baustein „Pedelec“ und der zahlreichen Angebote vor Ort; Ausbau der bereits vorhandenen Informationsmedien zu Pedelecs (Internet, Flyer); Weiterführung der Fortbildungen für ehrenamtliche Umsetzer

Ansprechpartner DVW: Simon Wagner, 030/5165105-31, Karin Müller, 030/5165105-30

Fit mit dem Fahrrad

Ziel: Trainingsprogramm speziell für ältere Rad und Pedelec Fahrende, um ein sicheres Fahrrad und Pedelec fahren zu gewährleisten, Training der Grundlagen und Anforderungen des Fahrradfahrens, Verbesserung von Beweglichkeit, Geschicklichkeit und Koordination

Maßnahmen: halbtägige Trainings, bei denen die Grundlagen des sicheren Radfahrens trainiert werden, wie Auf- und Absteigen, Anfahren, Bremsen, sowie erweiterte Grundlagen, wie Spur fahren, Einhändig fahren, Langsam fahren; auch Vermittlung theoretischer Grundlagen; bei Interesse ergänzt durch eine Ausflugsfahrt; ebenso Pedelectrainings; einfache Übungen für den Alltag und die Begleitbroschüre mit Anregungen für das Üben zuhause verstärken den Trainingseffekt

Ansprechpartner DVW: Simon Wagner, 030/5165105-31

"Eco Safety Trainings – Sicheres Fahren in Beruf und Freizeit“: Aus- und Weiterbildung von Kraftfahrerinnen und Kraftfahrern im Realverkehr *

Ziele: Vermittlung von sicheren Fahrstrategien und –taktiken auf personellem Wege in der Verkehrsrealität und durch mediale Begleitung und Einsatz geeigneter Coachingsysteme

Maßnahmen: Die Eco Safety Trainings kombinieren theoretische Informationen mit fahrpraktischen Elementen als betriebliche Sicherheitsmaßnahme im öffentlichen Straßenverkehr mit unterschiedlichen Konzepten, wie Sicherheitszirkel bei Exxon und Unilever, „SWU“, Transporter- und PKW-Coaching sowie Short Duration Trainings etc.. Begleitende Evaluationen zeigen die Wirkungen der Maßnahmen auf. Die Thematik Geschwindigkeit ist ständiger Bestandteil der Beeinflussung. Insbesondere der Ausbau der standardisierten Verhaltenskompetenz-

messung im Rahmen von mehreren Feedbackfahrten steht im Mittelpunkt der Integration in die Präventionsarbeit in den Unternehmen.

Partner: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Berufsgenossen und Unfallkassen, Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V., Unternehmen und Einrichtungen

Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15; Kathrin Jähns, 030/226677114

Fahrpraktische Sicherheitstrainings und Sicherheitsprogramme

Ziele: Sensibilisierung von Kraftfahrerinnen und Kraftfahrern

Maßnahmen: Fahrpraktische Trainings zur Sensibilisierung. Dabei steht das Erkennen und Vermeiden von kritischen Verkehrssituationen im Vordergrund. Die Fahrer sollen für defensives Fahren sensibilisiert werden.

Partner: Die Trainings werden unter Beteiligung von ca. 45 Kooperationspartnern durchgeführt.

Ansprechpartner DVR: Jürgen Bente, 0228/40001-51

Sicherheitstraining (SHT) für Pkw und Motorrad, bundesweite Firmentrainings und Sicherheitsprogramme

Ziel: Unterstützung individuellen Fahrvermögens mit Pkw und Motorrad zur Verbesserung einer sicheren Teilnahme am Straßenverkehr

Maßnahmen: Vermittlung der Grundlagen zu Gefahrenerkennung und -einschätzung, fahrpraktische Übungen zu optimaler Blickführung und richtiger Kurvenfahrtechnik, Üben von Notbremsmanövern bei unterschiedlicher Fahrbahnbeschaffenheit, Einschätzen von Brems- und Anhaltewegen, Abfangen eines ins Schleudern geratenen Fahrzeugs, richtiges Ausweichen bei plötzlich auftretenden Hindernissen; Theorie zu Ge-

fahrenlehre und Fahrphysik; Durchführung durch SHT-Moderatoren der DVW (www.verkehrswachtstraining.de) nach DVR-Richtlinien; neben individuellen Trainingsmöglichkeiten auch zentral organisierte, bundesweite Firmentrainings als Angebot für Unternehmen, die ihren Mitarbeitern die Teilnahme an Sicherheitstrainings ermöglichen wollen
Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

„Clever fahren – Energie sparen“: Ökotraining für Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen mit Fuhrparks

Ziel: Kraftstoff sparende, Umwelt schonende und sichere Fahrweise üben

Maßnahmen: Vermittlung von Theorie und Praxis mit praktischen Tipps und Anregungen für eine sparsamere und gleichzeitig sicherere Fahrweise; Eingehen auf Aspekte der Verkehrssicherheit; Erlernen wirtschaftlicher, umweltschonender und ebenso sicherer Fahrtechniken, Vermittlung von Wissen aus dem Defensive Driving Training

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

Maßnahmen zur Erhöhung der Anschnallquote von Kraftfahrerinnen und Kraftfahrern

Ziele: Sensibilisierung von Lkw-, Bus- und Transporterfahrerinnen und -fahrern

Maßnahmen: Fortsetzung der Kampagne „Hat’s geklickt?“ zu den Themen „Anschnallen“ und „Abstandsverhalten“ bei gewerblich eingesetzten Fahrzeugen zur Güter- und Personenbeförderung.

Kooperationspartner: DGUV, BG Verkehr, VDA, VDIK, Mercedes-Benz, MAN und weitere Partner.

Ansprechpartner DVR: Jürgen Bente, 0228/40001-51

Verkehrssicherheitsarbeit für Geflüchtete und zugewanderte Menschen

Ziele: Aufklärung und Sensibilisierung zur sicheren Verkehrsteilnahme vorrangig zu Fuß oder mit dem Rad, Vermittlung grundlegender Themen und Verhaltensweisen im Straßenverkehr, Verkehrssicherheitsarbeit als Integrationsbeitrag etablieren

Maßnahmen: Die verschiedenen DVR-Angebote und -Bausteine werden für die Verkehrssicherheitsarbeit der Zielgruppe angepasst und weiterentwickelt. Hierzu werden Informationsangebote als Printprodukte und digital über die Webseite www.germanroadsafety.de und die App "German Road Safety" inhaltlich betreut und ausgebaut. Die vielfältigen Projekte und Angebote der Verkehrssicherheitsarbeit mit Geflüchteten vor Ort werden gebündelt und zur Unterstützung ehrenamtlicher Aktiver und Kommunen übersichtlich aufbereitet.

Partner: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Berufsgenossen und Unfallkassen, Deutsche Verkehrswacht (DVW), Unfallforschung der Versicherer (UDV)

Ansprechpartner DVR: Marc-Philipp Waschke, 030/2266771-18

Verkehrssicherheitsarbeit mit Flüchtlingen

Ziel: Aufklärung und Sensibilisierung zur sicheren Verkehrsteilnahme als zu Fuß Gehende und Rad Fahrende, Vermittlung grundlegender Themen und Verhaltensweisen im Straßenverkehr, Vertiefung der Radfahrkompetenz

Maßnahmen: Verkehrssicherheitskurse durch örtliche Verkehrswachten; Informationsmaterialien in Zusammenarbeit mit DVR und GDV für die Schulung von Fußgängern und Radfahrern, Bereitstellen von Best-Practice-Projekten für die Verkehrssicherheitsarbeit mit Flüchtlingen vor Ort

Ansprechpartner DVW: Simon Wagner, 030/5165105-31

„sicher mobil“ – ein Programm für ältere Menschen im Straßenverkehr *

Ziele: Ziel ist es, die Mobilität älterer Verkehrsteilnehmender und Verkehrsteilnehmerinnen, mit welchem Verkehrsmittel auch immer, möglichst sicher und möglichst lange zu erhalten, um die Teilnahme dieser wachsenden Bevölkerungsgruppe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Maßnahmen:

Moderatoren-Veranstaltungen: Die Weiterführung der 1,5 bis 2-stündigen Moderatoren-Veranstaltungen für die Zielgruppe wird der Schwerpunkt der Arbeit 2017 bleiben. Dabei soll die Weiterführung der Praxisbausteine „Zu Fuß unterwegs“ und „Mit dem Fahrrad/Pedelec unterwegs“ besonders berücksichtigt werden. Dies erfolgt nicht zuletzt im Hinblick auf die Unfallzahlen der Halbzeitbilanz des Verkehrssicherheitsprogramms 2011-2020: Von den im Jahr 2014 getöteten Fußgänger/Innen wie auch Radfahrer/Innen auf Innerortsstraßen waren je 57% älter als 65 Jahre. Jede(r) zweite innerorts getötete Fußgänger/in und jede(r) Dritte innerorts getötete Radfahrer/in war älter als 75 Jahre.

Die Ausbildung neuer Moderatoren und Moderatorinnen und die Fortbildung der bereits aktiven Moderatoren/innen wird ebenfalls weitergeführt. In 2017 soll eine neue Fortbildungseinheit erprobt werden. Im Gegensatz zur bestehenden Fortbildungseinheit, die als erstes nach der Ausbildung ansteht, soll diese Fortbildungseinheit als Vertiefungsseminar dienen. Verstärkt sollen Themen wie „gegenseitige Wahrnehmung“ in Bezug auf die Leistungsfähigkeit und „Miteinander“ in Bezug auf die Verkehrsteilnahmeart behandelt werden, um auf die Unfallschwerpunkte älterer Menschen - wie in der Halbzeitbilanz beschrieben – reagieren zu können. Die vorhandenen Programmmedien werden aktualisiert und dem Bedarf entsprechend nachproduziert. Die Datenbank soll aktualisiert werden, um alle Daten speichern zu können, die für die geplante Auswertung und Programmsteuerung notwendig sind. Dies dient auch der Qualitätssicherung des Programms. Die

Umsetzung des Programms erfolgt über ACE, ADAC, ARCD, DVW, Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V., Instruk-torenbörse und VCD.

Kooperation mit „Mehr Zeit für Kinder“: (Anknüpfen an eine Maßnahme, die 2010 begonnen wurde): Zielgruppe sind Großeltern, die ihre Enkel zu Aktionen von „Mehr Zeit für Kinder“ auf großen Verbrauchermessen begleiten. Dadurch können Personen erreicht werden, die sonst nicht unbedingt für Verkehrssicherheitsaktionen zu gewinnen sind. Bei ihnen soll Problembewusstsein geweckt und sie sollen motiviert werden an weiteren Maßnahmen teilzunehmen. Dazu kann der Messestand von „Mehr Zeit für Kinder“ mit genutzt werden.

Kooperation mit Seniorenbeiräten und anderen Organisationen der Seniorenarbeit: Durchführung von Seminaren für Multiplikatoren in der Seniorenarbeit mit dem Ziel , diese Zielgruppen für die Verkehrssicherheitsarbeit zu sensibilisieren und zu aktivieren.

Maßnahmen für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: Neben den Moderatoren-Veranstaltungen wird älteren Pkw-Fahrerinnen und Fahrern über die DGUV in Betrieben ein Simulatortraining für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer angeboten.

Gemeinsam mit den Umsetzern des PKW-Sicherheitstrainings wurde eine Programmvariante speziell für ältere Fahrer und Fahrerinnen entwickelt. Die Trainerinnen und Trainer des Sicherheitstrainings sollen in Fortbildungsveranstaltungen auf diesen Baustein und die besonderen Probleme älterer Fahrer/innen vorbereitet werden

Partner: BMVI, DGUV, ACE, ADAC, ARCD, Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V., DVW, Instruktor**en**börse, VCD, Mehr Zeit für Kinder

Ansprechpartnerin DVR: Cornelia Bamberg, 0228/4000149

„sicher mobil“ und Seniorenberater

Im Programm „sicher mobil“ sowie dem zusätzlichen Angebot „Seniorenberater“ sind zahlreiche DVW-Moderatoren aktiv an der Umsetzung beteiligt.

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

Mobil bleiben, aber sicher!

Ziel: präventive Verkehrssicherheitsarbeit mit der Zielgruppe der älteren Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen; Sensibilisierung von älteren Menschen im Straßenverkehr für altersspezifische Stärken und Schwächen, kompetente Beratung zu Fragen einer sicheren Verkehrsteilnahme

Maßnahmen: Durchführung von Aktionstagen durch die örtlichen Verkehrswachten und Landesverkehrswachten, Beratung und Informationen zu verkehrssicheren Verhaltensweisen, Sensibilisierung für die speziellen Risiken und Probleme älterer Menschen im Straßenverkehr, Tests und praxisnahe Übungen zur körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit; Einsatz verschiedener Aktionselemente, wie Seh- und Reaktionstestgeräte, Simulatoren, Pedelecs, Rollatoren u.a.

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

Rollatoren

Ziel: Information, Beratung und praktische Anleitungen zur richtigen und sicheren Nutzung von Rollatoren

Maßnahmen: Weiterführung Baustein „Rollator“ und der zahlreichen Angebote vor Ort; Informationsangebot im Internet; Erweiterung der vorhandenen Informationsmaterialien zu Rollatoren (Internet); Weiterführung der Fortbildungen für ehrenamtliche Umsetzer

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

Fit im Auto

Ziel: „Fit im Auto“ ist ein Fahrtraining, das Senioren ab 65 Jahren die Möglichkeit bietet, das eigene Können im Pkw praktisch zu üben und gemeinsam mit Experten zu hinterfragen. Das Angebot unterscheidet sich von anderen Projekten für Senioren, da es nicht darauf ausgerichtet ist, Defizite zu kompensieren, sondern die individuelle Fahrkompetenz der Teilnehmer zu verbessern.

Maßnahmen: „Fit im Auto“ ist ein rund viereinhalbstündiges Fahrtraining mit bis zu 12 Personen pro Veranstaltung. Im Erfahrungsaustausch der Teilnehmer mit Experten wird Wissenswertes zu technischen Neuerungen im Auto sowie zu Änderungen in der Straßenverkehrsordnung vermittelt.

Beim Fahrtraining auf dem Übungsplatz können die Teilnehmer mit dem eigenen Pkw unter anderem Bremsen, Einparken, Wenden und Rangieren trainieren, aber auch die Reaktionsfähigkeit bei einer Slalomfahrt testen. Geübt wird zudem die individuelle Sitz- und Spiegeleinstellung.

Bei der gemeinsamen Ausfahrt wird mit dem Fahrschulwagen in Kleingruppen und in Begleitung eines Fahrlehrers die Umgebung erkundet. Es sollen genau die Fahraufgaben trainiert werden, bei denen ältere Fahrer hauptsächlich Schwierigkeiten haben, beispielsweise das Navigieren in Kreuzungsbereichen mit viel Verkehr, das Linksabbiegen im Gegenverkehr und der Spurwechsel. So erfahren die Teilnehmer, wo sie im wahrsten Sinne des Wortes „sicher“ sind, aber auch was sie noch besser üben sollten oder auf was sie genauer achten müssen.

Entwickelt wurde das Fahrtraining von der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. in Kooperation mit dem Fahrlehrerverband Niedersachsen, den niedersächsischen Ministerien für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und Inneres und Sport und der Polizei Niedersachsen.

Kooperationspartner: LVW, Fahrlehrer, Polizei

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30, Roswitha Bothe, 0511/357726-85

Verkehrssicherheitsarbeit für Menschen mit Behinderung *

Ziele: Menschen mit Behinderung durch Hilfsangebote und Mobilitätstraining Teilhabe am Verkehrssystem und mehr Selbstbestimmung zu ermöglichen.

Maßnahmen: Entwicklung eines Fortbildungskonzeptes mit seminarbegleitenden Medien (Handbuch, Video, Teilnahmebegleitmaterialien); Durchführung eines Workshops mit Experten aus Organisationen, die mit Menschen mit Behinderung arbeiten; Durchführung von Pilotseminaren; Ausbildung von Referentinnen/Referenten, die diese Seminare vor Ort mit den Fachkräften in Behinderteneinrichtungen umsetzen; Entwicklung von Werbematerialien zur Bewerbung der Seminare ab 2017.

Partner: Unfallversicherungsträger, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.

Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15

Prävention alkohol- und drogenbedingter Unfälle

Ziele: Senkung der Zahl alkohol- und drogenbedingter Unfälle durch unterschiedliche Maßnahmen

Maßnahmen: Pflege der Internetdatenbank „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“, Information von Multiplikatoren und Endverbrauchern mittels Materialien und Veranstaltungen zum Beispiel über den Einsatz von Alcolocks, Mitwirkung bei der Alkoholwoche der DHS

Ansprechpartnerin DVR: Jaqueline Lacroix, 0228/40001-32

Sicher fahren in der Land- und Forstwirtschaft *

Ziele: Sensibilisierung von Fahrerinnen und Fahrern landwirtschaftlicher Fahrzeuge zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr und zur richtigen Ladungssicherung

Maßnahmen: Moderator/Innen führen Veranstaltungen mit den Fahrern von landwirtschaftlichen Fahrzeugen durch, um

Informationen zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr unter Berücksichtigung des Themas Ladungssicherung zu vermitteln.

Partner: DGUV, ADAC, LVW Niedersachsen, Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V., Infodienst Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz e.V. (aid), SVLFG (Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau) und weitere Partner

Ansprechpartner DVR: Jürgen Bente, 0228/40001-51

Reise- und Fernbussicherheit

Ziele: Einrichtung und Pflege einer Internetplattform zum Thema Reise- und Fernbussicherheit

Maßnahmen: Installierung einer Datenbank im Internet, in der die Nutzerinnen und Nutzer ihren Betrieb auf Grundlage vorformulierter Kriterien auf vorhandene Sicherheitsstandards prüfen können. Die Plattform wird ständig aktualisiert und ist auch für Fahrgäste zugänglich.

Kooperationspartner: DGUV, Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V. (BDO), Mercedes-Benz und weitere Partner.

Ansprechpartner DVR: Jürgen Bente, 0228/40001-51

1.4 Betriebliche Verkehrssicherheitsarbeit

Verkehrssicherheitsarbeit für Betriebe, öffentliche Einrichtungen und Bildungsstätten

Ziele: Durchführung, Stärkung und Verbesserung der Verkehrssicherheitsarbeit in Betrieben, öffentlichen Einrichtungen und Bildungsstätten

Maßnahmen: (Weiter-)Entwicklung eines umfassenden, aufeinander abgestimmten Seminar- und Medienkonzeptes unter Berücksichtigung von E-Learning. Entwicklung eines modernen E-Learningsystems als Lernplattform. Verbreitung von 7-Sekündern für Social Media. Infotool „Regeln, die keiner kennt oder nicht verstanden werden“. Entwicklung des Handbuchs "Mein Arbeitsweg". Integration des Aspekts Verkehrssicherheit in die DGUV/UK/BG Präventionskampagne „Kultur der Prävention". Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Seminar- und Trainingsveranstaltungen einschließlich des Seminars „Alles im Griff?“ und des Programms „GTI: Auto und mehr“ speziell für junge Fahrerinnen und Fahrer. Beratung von Organisationen und Erstellung individueller Angebote für Verkehrssicherheitsseminare und -aktionen. Aus- und Weiterbildung von DVR-Trainer/Innen und –Berater/Innen sowie externer Multiplikatoren (z.B. Sicherheitsexperten in Betrieben, BGen und UKen). Gemeinsamer Wettbewerb DVR/VDSI "Unterwegs - aber sicher!"

Partner: DGUV, Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV (IAG), einzelne Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, Betriebe und Forschungseinrichtungen, Basi, CIECA, ENETOSH, GDA, INQA, ISSA, ITF, NAK, KAN, VDSI, WHO
Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15; Marita Menzel, 030/2266771-28

Unfallverhütungstraining mit Versicherten der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) und der Unfallkasse Bund und Bahn (UVB)

Ziele: Gefahren frühzeitig erkennen, motiviert und in der Lage sein, Gefahren zu vermeiden, Kennenlernen der wichtigsten Grundfahrtechniken zur Gefahrenreduktion, die eigenen Grenzen als Fahrer und die spezifischen des Fahrzeugs in der Praxis zu erleben

Maßnahmen: Pkw-Unfallverhütungstrainings mit Vermittlung von Theorie und Praxis anhand moderner Trainingsmethoden zu den Themen Bremsen, Lenken, Bremsen und Ausweichen und anderen mehr; die intensiven fahrpraktischen Elemente machen umfangreiche „Theorieblöcke“ überflüssig und sichern den direkten Bezug zur Verkehrssicherheit; Anmeldung für alle gesetzlich oder freiwillig Versicherten der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) unter www.vbg-fahrtraining.de; VBG übernimmt Teilnahmegebühr; Umsetzung des Pkw-Unfallverhütungstrainings erfolgt bundesweit seit 2007 ausschließlich über die Verkehrswachten

Kooperationspartner: Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG), Unfallkasse Bund und Bahn (UVB)

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

Applikationen in der Verkehrssicherheitsarbeit

Ziele: Unterstützung der Präventionsarbeit im Bereich der betrieblichen Mobilität

Maßnahmen: Entwicklung einer Applikation (App) in Zusammenarbeit mit den Unfallversicherungsträgern und Experten aus Betrieben, die einen ersten Zugang zur betrieblichen Verkehrssicherheitsarbeit ermöglichen soll. Die Applikation soll interaktiv mit den entsprechenden DVR-Angeboten verlinkt werden und dann in die Marketingstrategie "Deine Wege" ab 2017 integriert werden.

Partner: Unfallkassen, Berufsgenossenschaften
Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15

Gefährdungen und Risiken organisationaler Mobilität (GUROM)

Ziele: Erprobung, Implementierung und Evaluierung einer verkehrsbezogenen Analyse mobilitätsbezogener Gefährdungen und darauf aufbauender Präventionsmaßnahmen. Weiterentwicklung auch von branchenspezifischen Modulen Einbindung von GUROM in die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA). Integration in Managementprozesse der Betriebe. Regelmäßige Aktualisierung der Interventionsdatenbank. Kooperation mit europäischen Organisationen für die Bereiche Verkehrssicherheit sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Maßnahmen: Ein umfassendes Diagnoseinstrument wird weiterentwickelt, das sowohl die technischen und situationsbedingten, als auch die organisatorischen und persönlichen – psychischen und physischen – Gefährdungselemente umfasst. GUROM konzentriert sich darauf, Gefährdungen zu identifizieren und Maßnahmen für Personen in Betrieben und Organisationen vorzuschlagen, deren Wirkung bereits nachgewiesen wurde. Forschungsnehmerin ist die Universität Jena (Bereich Arbeits- und Organisationspsychologie). Der DVR kann damit der Forderung nach wissenschaftlich fundierten Angeboten auf der Grundlage aktueller Forschung Rechnung tragen. In Abstimmung mit den Unfallversicherungsträgern, der DGUV und der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz (NAK) soll GUROM als ein Instrument der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie mehr genutzt werden. Spezifische Module zu Gefährdungen in der organisationsbedingten Mobilität (ÖPNV, Linienbusse/Fernbusse), werden entwickelt und validiert. Die Zusammenarbeit mit der AUVA wird fortgesetzt. Das Kurzscreening basierend auf den Daten, Items und Erkenntnissen von GUROM wird in der Praxis überprüft und optimiert. Die Interventionsdatenbank wird regelmäßig aktualisiert und die

Angebote standardisiert. Die Realisierung eines Gütesiegels für Interventionsmaßnahmen wird angestrebt.

Partner: DGUV, NAK, Friedrich-Schiller-Universität Jena, einzelne Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, Betriebe, EU-OSHA, AUVA

Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15

Verkehrssicherheitsmarketing und betriebliche Verkehrssicherheitsarbeit

Ziele: Optimierung der Marketingstrategie, um Kommunikationskanäle für betriebliche Verkehrssicherheitsarbeit weiter auszubauen, um gezielt die verschiedenen Zielgruppen der Unfallversicherungsträger ansprechen zu können.

Maßnahmen: Vorhandene Netzwerke sollen auch in Zukunft genutzt und weiter ausgebaut werden, um Unfallversicherungsträger (UVT), wie auch die Betriebe und Versicherte für Verkehrssicherheit zu sensibilisieren sowie die Angebote des DVR in diesem Bereich bekannter zu machen. Besonders in Betrieben, Schulen und der kommunalen Verkehrssicherheitsarbeit sollen neue Wege des Projektmarketings umgesetzt werden. Dazu gehören u.a. der Ausbau einer qualitätsgesicherten Interventions-Datenbank sowie die Entwicklung einer interaktiven Ausstellungseinheit. Die Erkenntnisse werden auch den UV-Trägern zur Verfügung gestellt.

Partner: DGUV, Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, Betriebe, VDSI

Ansprechpartner DVR: Rudolf Bergen, 0228/40001-47

Fahrsimulator *

Ziele: Steigerung der Verkehrssicherheit bei Nutzung von Wege- und Sonderrechten (Einsatzwagenfahrer); Steigerung der Verkehrssicherheit auf Wegen zur Arbeit und zurück sowie auf Dienstwegen

Maßnahmen: Seminare für die Fahrerinnen und Fahrer von Fahrzeugen die Sonderrechte nutzen dürfen. Ziel ist es diese gefahrenträchtigen Situationen zu thematisieren und sichere Alternativen zu erarbeiten. Simulatoren werden eingesetzt bei Veranstaltungen in Betrieben oder auf Messen. Ziel ist es, die Teilnehmenden für kritische Situationen zu sensibilisieren.
Ansprechpartner DVR: Jürgen Bente, 0228/40001-41

UK/BG/DVR-Schwerpunktaktion *

Ziele: Sensibilisierung der Versicherten von gewerblichen Berufsgenossenschaften und Unfallkassen in den Unternehmen und Institutionen

Maßnahmen: Jährliche Schwerpunktaktion zur Sensibilisierung der Unfallversicherungsträger und der Versicherten zu einem risikoärmeren Verhalten. Entwicklung einer crossmedialen Ansprache mittels Medienpaketen, interaktiven Webangeboten, didaktischen Hinweisen, interaktivem Gewinnspiel. Das Thema für 2017 wird auf Wunsch des UK/BG-Ansprechpartnerkreises "Wind und Wetter" sein.

Partner: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Berufsgenossen und Unfallkassen

Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15; Marita Menzel, 030/2266771-28

UK/BG/DVR-Jugendaktion „Material für Lehrerinnen und Lehrer sowie Ausbilderinnen und Ausbilder“ *

Ziele: Sensibilisierung junger Menschen (SEK I und SEK II) für eine sichere Verkehrsteilnahme

Maßnahmen: Anhand eines Klassenwettbewerbs werden 7./8. und 9./10. Klassen, Gruppen der Sekundarstufe II sowie Berufsschülerinnen und Berufsschüler motiviert und aktiviert, sich mit der Thematik "Wetter und Witterung" auseinander zu setzen. Dafür werden den Schulen Materialien zum Einsatz in den Schulen zur Verfügung gestellt.

Partner: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Berufsgenossen und Unfallkassen
Ansprechpartner DVR: Kay Schulte 030/2266771-15

Qualitätssiegel *

Ziele: Analyseverfahren zur Beurteilung von Trainingsangeboten

Maßnahmen: Für Firmen und Institutionen - auch für solche, die nicht dem DVR angehören - werden auf Wunsch Trainingsangebote auf Grundlage eines vorhandenen Kriterienkatalogs kontrolliert und bewertet. Entsprechen die Angebote den formulierten Kriterien, wird ein Qualitätssiegel für den Antragsteller vergeben.

Ansprechpartner DVR: Jürgen Bente 0228/40001-51

2. Technik und Forschung

2.1 Fahrzeug

Kampagne „bester beifahrer“ *

Ziele: Erhöhung des Ausstattungsgrades von Kraftfahrzeugen mit Fahrerassistenzsystemen (FAS) und deren Anwendung durch Autofahrerinnen und Autofahrer. Beitrag zur langfristigen Senkung der Unfallzahlen bzw. zur Reduzierung der Schwere von Unfällen.

Maßnahmen: Mit Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird über die Unfallvermeidungspotentiale von FAS informiert. Endverbraucher werden durch eine Broschüre, Pressearbeit, Filme und einen umfassenden Internetauftritt informiert. Der Handel, Flottenmanager und Leasingunternehmen werden mit gesonderten Maßnahmen, z.B. bei Fachveranstaltungen und durch Pressearbeit angesprochen. Die Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V. unterstützt den Einsatz einer speziellen Präsentation in der Fahrausbildung.

Partner: Bosch, Continental, DGUV, DEKRA, GTÜ, Valeo
*Ansprechpartner DVR: Sandra Demuth, 0228/40001-53;
Laura Breuer 0228/40001-34*

Initiative Reifenqualität - „Ich fahr auf Nummer sicher“ *

Ziele: Verbreitung sicherheitsrelevanter Informationen über die Bedeutung der Reifen bei der Unfallvermeidung; Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer für die Nutzung qualitativ hochwertiger Reifen. Botschaft: Eine angemessene Ausstattung der Kraftfahrzeuge mit guten Reifen, deren regelmäßige Kontrolle durch Fahrer/in bzw. durch Fachwerkstätten sowie die richtige Behandlung von Reifen

tragen dazu bei, dass Unfälle vermieden werden bzw. die Unfallschwere reduziert wird.

Maßnahmen: Mit Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit werden die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, der Handel sowie das Kraftfahrzeuggewerbe angesprochen. Ein Schwerpunkt wird die onlinebasierte Informationsvermittlung darstellen.

Partner: ACE, ACV, ARCD, BRV, Continental, DGUV, DEKRA, GTÜ, KÜS, Kumho Tire, Nexen Tire, Pirelli, wdk
*Ansprechpartner/in DVR: Sandra Demuth, 0228/40001-53;
Anja Bolte, 0228/40001-73*

Automatisiertes Fahren *

Ziele: Die Entwicklung des automatisierten Fahrens wird immer konkreter. Damit einher geht auch der Bedarf der Bevölkerung an Informationen über diesen Fortschritt. Der DVR entwickelt ein Lexikon mit Begrifflichkeiten im Zusammenhang mit dem automatisierten Fahren. Aufgrund der rasanten Weiterentwicklung der Technik, des Rechts sowie der wissenschaftlichen Forschungen zum automatisierten bzw. autonomen Fahren ist absehbar, dass bereits nach einem Jahr eine Anpassung des Lexikons an den aktuellen Sachstand notwendig ist.

Maßnahmen: Überarbeitung und Druck des Lexikons, das die Begrifflichkeiten des "Automatisierten Fahrens" nennt und in detaillierter Form erläutert. Pressearbeit; Internetauftritt. Die Distribution erfolgt über Handel und Fahrschulen.

Partner: DGUV

Ansprechpartner DVR: Welf Stankowitz 0228/40001-33

Sicherer Radverkehr *

Ziele: Aufklärung der Bevölkerung über das verkehrssichere Fahrrad und Fahrrad fahren

Maßnahmen: Nachdruck, Lager und Distribution des Flyers und Plakats "Prüf Dein Rad!", der gemeinsam mit der DGUV

erstellt wurde. Überarbeitung und Druck sowie Lager und Distribution der Broschüre "Sicher Rad fahren, mit und ohne Elektroantrieb" (Notwendig durch zu erwartende Neuerungen in der StVO und StVZO); Werbemaßnahmen durch die Radmedien durchführen.

Ansprechpartner DVR: Welf Stankowitz 0228/40001-33

2.2 Straße

Stärkung des Infrastruktursicherheitsmanagements *

Ziele: Unterstützung der 500 Unfallkommissionen in Deutschland und Bewerbung von ESN und Verkehrsschauen

Maßnahmen: Erhöhung des Stellenwertes sowie Fortsetzung der Seminare zur Weiterbildung der Unfallkommissionen auf Länder-, Kreis- und Kommunalebene. Bereitstellung von Informationen über beispielhafte Maßnahmen. Unterstützung der FGSV bei der Verbreitung des „Merkblatt zur Örtlichen Unfalluntersuchung in Unfallkommissionen (M Uko)“ Nutzung weiterer Möglichkeiten bei der Bewerbung der Maßnahmen des Infrastrukturmanagements; Beispielsammlung "Gute Straßen"

Partner: DGUV, UDV, FGSV, DHPol, TH Köln

Ansprechpartner DVR: Dr. Detlev Lipphard, Tel. 0228/40001-56

Sicherheitsaudit von Straßen *

Ziele: Unterstützung der Aus- und Weiterbildung zum Sicherheitsaudit

Maßnahmen: Unterstützung bei der Planung und Durchführung der jährlichen Fortbildungsseminare mit Auditorenforum an den Universitäten in Weimar und Wuppertal. Mitarbeit am neuen FGSV-Regelwerk „Bestandsaudit“

Partner: DGUV, FGSV, BAST, Bauhaus-Universität Weimar,
Bergische Universität Wuppertal
Ansprechpartner DVR: Dr. Detlev Lipphard, Tel. 0228/40001-56

Seminare „Mobilität beginnt zu Fuß - Sichere Straßen für den Fußverkehr“ *

Ziele: Erhöhung der Sicherheit für den ungeschützten Verkehrsteilnehmenden in Städten durch die Planung von sicheren Verkehrsanlagen (Fußverkehrsanlagen)

Maßnahmen: Stärkung der Bedeutung der Belange des Fußverkehrs für die Verkehrssicherheit

Vertiefung der Kenntnisse für eine sichere Planung und Gestaltung des Fußverkehrs anhand des FGSV-Regelwerks sowie die Erarbeitung von Lösungen konkreter Planungen

Vermittlung beispielhafter Maßnahmen

Partner: DGUV, Difu

Ansprechpartner DVR: Dr. Detlev Lipphard, Tel. 0228/40001-56

2.3 Verkehrsmedizin / Rettungswesen

Medikamente im Straßenverkehr

Ziele: Information von Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern, Multiplikatoren, Ärzten und der Presse zum Thema „Medikamente und Straßenverkehr“.

Maßnahmen: Pflege der Internetdatenbank „Medikamente“. Erstellung von Informationsmaterialien, ggfs. Unterstützung bei der Umsetzung der Forschungsergebnisse von DRUID.

Ansprechpartnerin DVR: Jacqueline Lacroix 0228/40001-32

Verbesserung des Rettungswesens

Ziele: Verkürzung des Zeitraumes zwischen Unfall und Eintreffen der Verletzten im Krankenhaus; Förderung der Ersten Hilfe

Maßnahmen: Aufklärung der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer über das richtige Verhalten im Begegnungsverkehr mit Sondereinsatzfahrzeugen und über Erste Hilfe, Verbreitung der Erkenntnisse des DGUV-Forschungsprojektes zur Evaluierung des Simulatortrainings

Ansprechpartnerin DVR: Jacqueline Lacroix 0228/40001-32

2.4 Fachveranstaltungen / Forschungsprojekte

DVR-Forum „Sicherheit und Mobilität“ *

Ziele: Diskussion und Austausch zu aktuellen, auch kontroversen Fragen einer sicheren Mobilität mit DVR-Mitgliedern, der Politik, den Medien, der Wirtschaft und der Wissenschaft.

Maßnahme: Vortrags- und Diskussionsveranstaltung. Themen und Kooperationspartner stehen für 2017 noch nicht fest.

Partner. DGUV, N.N.

Ansprechpartnerin DVR: Sandra Demuth: 0228/40001-53

Fachtagung der DVW

Ziele: Umfangreiche Information, Diskussion und Aussprache zu einem aktuellen Thema der Verkehrssicherheit

Maßnahmen: Veranstaltung mit Fachvorträgen, Podiumsdiskussionen, Fragerunden aus dem Publikum

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtliche Umsetzer

Ziele: Verbesserungen bei der Umsetzung der Bundesprogramme

Maßnahmen: Informationsweitergabe und Meinungs austausch mit den in den Ortsverkehrswachten Verantwortlichen für die Umsetzung der Bundesprogramme

Ansprechpartner DVW: Daniel Schüle, 030/5165105-10

DVR-Förderpreis „Sicherheit im Straßenverkehr“

Ziele: Studierende, Professorinnen und Professoren aller Fachbereiche sollen zur praxisnahen Auseinandersetzung mit den Themen Mobilität und Verkehrssicherheit angeregt werden. Innovative Studien- und Forschungsergebnisse können so in der aktuellen Präventionsarbeit des DVR nutzbar gemacht werden. Der DVR kann damit der Forderung nach wissenschaftlich fundierten Angeboten auf der Grundlage aktueller Forschung Rechnung tragen.

Maßnahmen: Studierende, die eine Abschlussarbeit an deutschen Universitäten und Fachhochschulen schreiben werden zum Einreichen Ihrer Arbeit aufgefordert. Die Abschlussarbeiten sollen sich schwerpunktmäßig mit Unfallforschung und der Analyse von Unfallursachen im Bereich Betrieb, Schule und

kommunale Verkehrssicherheit befassen und dabei konkrete Lösungsansätze aufzeigen. Die Preisträger/Innen werden von einer Jury ausgewählt und in einer Veranstaltung gewürdigt.
Ansprechpartner DVR: Kay Schulte 030/2266771-15

DVR-Kolloquium *

Ziele: Information von Entscheidungsträgern und Multiplikatoren über ein spezielles Thema der Verkehrssicherheitsarbeit

Maßnahme: Vortragsveranstaltung am Vortag der DVR-Mitgliederversammlung. Themen und Kooperationspartner stehen für 2017 noch nicht fest.

Partner: DGUV, N.N.

Ansprechpartnerin DVR: Sandra Demuth: 0228/40001-53

Fachveranstaltung für den Meinungsaustausch und die Netzwerkbildung der Juristinnen und Juristen der Mitglieder des DVR

Ziele: Den Juristinnen und Juristen der Mitgliedsverbände und Mitgliedsunternehmen des DVR soll wie im vergangenen Jahr der Meinungsaustausch und die Netzwerkbildung innerhalb der Dachorganisation ermöglicht werden. Externe Referentinnen und/oder Referenten werden hinzugezogen und juristische Themen aus dem Verkehrsrecht beleuchten.

Maßnahme: Es wird den Juristinnen und Juristen der Mitgliedsverbände und Mitgliedsunternehmen ermöglicht, auf einer Fachveranstaltung Meinungen auszutauschen und die Netzwerkbildung zu ermöglichen. Diese Veranstaltung wird einmal jährlich in Berlin stattfinden und vom Referat Politik und Recht konzipiert und organisiert werden. Externe Referentinnen und/oder Referenten werden juristische Themen aus dem Verkehrsrecht beleuchten und danach gemeinsam mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen diskutieren. Beim anschließenden abendlichen "Get-together" soll die Möglichkeit des Kennenlernens und des Austausches eröffnet werden.

Partner: DGUV

Ansprechpartner/in DVR: Claire Borowski 030/2266771-12

Stefan Grieger 030/2266771-13

3. Öffentlichkeits- und politische Arbeit

3.1 Kampagnen

Fachliche Begleitung BMVI / DVR-Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas“ *

Ziele: Aufklärung aller Verkehrsteilnehmenden

Maßnahmen: Bundesweite Aufklärungskampagne zu dem Themenschwerpunkt Geschwindigkeit, Rücksichtnahme sowie ggfs. auch zu Ablenkung, Abstand, Alkohol, sicheres Fahrradfahren bzw. Fahrradhelm. Mit dem BMVI ist besprochen, dass der DVR die Agenturaktivitäten "Runter vom Gas" koordiniert und fachlich unterstützt. Nach der gemeinsamen Verabschiedung eines Maßnahmenplans wird der DVR die Umsetzung der Einzelprojekte durch die Agentur begleiten. Dies bedeutet im Einzelnen die fachliche und redaktionelle Prüfung und Freigabe von Texten, Gestaltungsvorschlägen, Medien, Interviewpartnern, Veranstaltungsabläufen etc. bzw. Freigabe einzelner Projektschritte und die inhaltliche Absprache und Abstimmung mit dem BMVI sowie die Koordinierung der Kampagne im Hinblick auf die Ansprache und Einbeziehung von möglichen Partnern.

Partner: BMVI, DVR-Mitglieder, weitere Projektpartner
Ansprechpartnerin DVR: Carla Bormann 0228/40001-74

Fortführung Partnermaßnahmen Landstraßensicherheit und Innerortsmaßnahmen im Rahmen der Kampagne „Runter vom Gas“ *

Ziele: Aufklärung aller Verkehrsteilnehmenden im Rahmen der Kampagne „Runter vom Gas“ bundesweit mit Fokus auf Maßnahmen Landstraße und Innerorts

Maßnahmen: Zu noch mit dem BMVI abzustimmenden Themen (ggfs. Fortführung Ablenkung, Unangepasste Geschwindigkeit, Sichtbarkeit) soll es ein Maßnahmenbündel für Kooperationspartner vor Ort geben. Der DVR wird in Abstimmung mit dem BMVI und in enger Einbeziehung des Partners „Runder Tisch der Bundesländer im DVR“ und gemeinsam mit der für die nationale BMVI/DVR-Verkehrssicherheitskampagne zuständigen Agentur ein Maßnahmenbündel entwickeln und umsetzen, das neben den Materialien und Aktionen für die Polizei auch bundesweite mediale Aktionen beinhaltet.

Partner: BMVI, Bundesländer, DVR-Mitglieder

Ansprechpartnerin DVR: Carla Bormann 0228/40001-74

Beleuchtungsaktion („Licht-Test“)

Ziele: Feststellung und Behebung von Beleuchtungsmängeln an Pkw und Lkw

Maßnahmen: Kostenlose und freiwillige Überprüfung der Lichtenlage

Kooperationspartner: Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZdK), Meisterbetriebe der Kfz-Innungen, Prüfstellen von Automobilclubs; Schirmherr: Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur.

Ansprechpartner DVW: Hannelore Herlan, 030/5165105-20

Beiträge zur Kampagne "Präventionskultur" der DGUV

Ziele: Die DGUV wird in den nächsten 10 Jahren eine Dachkampagne zum Thema "Kultur der Prävention" durchführen.

Maßnahmen: In Zusammenarbeit mit der Kampagnenkoordination der DGUV und den einzelnen Akteuren in der Umsetzung der Kampagne "Kultur der Prävention" werden für die einzelnen der sechs Handlungsfelder unterstützende Maßnahmen und Beiträge bereit gestellt, um das Thema "Prävention in der beruflich bedingten Mobilität" zu integrieren.

Partner: DGUV, Berufsgenossenschaften und Unfallkassen
Ansprechpartner/Innen DVR: Sandra Demuth: 0228/40001-53;
Kay Schulte 030/2266771-15

Autobahn-/Rastplatz-Plakatierung *

Ziele: Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmenden für Hauptunfallursachen

Maßnahmen: Plakatentwicklung in Abstimmung mit DGUV, BMVI und Bundesländern, voraussichtlich in Verknüpfung mit der nationalen Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas“

Partner: DGUV, BMVI, Bundesländer

Ansprechpartnerin DVR: Carla Bormann 0228/40001-74

Kampagne gegen Müdigkeitsunfälle *

Ziele: Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmer/innen hinsichtlich der Risiken von Müdigkeit im Straßenverkehr

Maßnahmen: Umsetzung eines Maßnahmenpakets zur Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmenden hinsichtlich der Gefahren von Müdigkeit im Straßenverkehr unter Einbindung vieler Partner und Mitglieder des DVR.

Partner: zahlreiche Partner aus dem Mitgliederkreis, Forschung und Kliniken

Ansprechpartnerin DVR: Sandra Demuth: 0228/40001-53

3.2 Printmedien

DVR-report / Presse- und Medienarbeit

Ziele: Mit seiner umfangreichen Presse- und Medienarbeit verfolgt der DVR das Ziel, eine breite Öffentlichkeit über Verkehrssicherheitsthemen zu informieren und eine flächendeckende Aufmerksamkeit zu erzielen. Die Inhalte der Maßnahmen werden eng an die Schwerpunktthemen aus den einzelnen Arbeitsbereichen gekoppelt.

Maßnahmen: Mit Pressemitteilungen, Presseseminaren, Foto-Text-Aussendungen, Info-Grafik-Diensten, Hörfunkbeiträgen, repräsentativen Umfragen und Leser-Telefon-Aktionen kommuniziert der DVR kontinuierlich Fakten zur Verkehrssicherheit. Relevante Themen der Verkehrssicherheit und Berichte aus der Arbeit des DVR sollen im DVR-report, dem Fachmagazin für Verkehrssicherheit, an Multiplikatoren in Politik, Wirtschaft sowie in den Medien und Verbänden vermittelt werden.

Partner: DGUV

Ansprechpartner DVR: Sven Rademacher 0228/40001-72

mobil und sicher - Das Verkehrswachtmagazin

Ziel: Umfangreiche Information der Verkehrswachtmitglieder und an Verkehrssicherheit Interessierte

Maßnahmen: Zweimonatliche Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse aus den Bereichen Verkehrssicherheit, Verkehrserziehung/-psychologie, Verkehrspolitik, Verkehrstechnik, Verkehrsrecht, Unfallforschung sowie Mobilität und Umwelt; Berichte über praktische Verkehrssicherheitsarbeit und -aktionen der Deutschen Verkehrswacht, der Landes-, Kreis-, Orts- und Jugendverkehrswachten vor Ort; umfangreiche Beilagen für die Bundesländer Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bremen.

Zudem wird jährlich der „mobil und sicher“-Preis und der „mobil und sicher“-Sonderpreis Jugendarbeit ausgelobt. Auch im Internet unter www.mobilundsicher.de und Facebook www.facebook.com/mobilundsicher sowie Twitter <https://twitter.com/mobilundsicher>.

Ansprechpartnerin DVW: Dr. Rita Bourauel, Tel. 02204/25801, Mail: mobilundsicher@t-online.de

DVR-Schriftenreihe *

Ziele: Informationen zur Verkehrssicherheit

Maßnahmen: Jährliche Veröffentlichungen zu einem aktuellen verkehrssicherheitsrelevanten Thema. Die Schriftenreihe wird allen Mitgliedern, Partnern und Interessierten zur Verfügung gestellt.

Partner: DGUV, weitere Partner noch offen

Ansprechpartnerin DVR: Sandra Demuth: 0228/40001-53

DVR-Jahresbericht *

Ziele: Information über die DVR-Arbeit

Maßnahmen: Der DVR-Jahresbericht wird allen DVR-Mitgliedern, Partnern und weiteren Interessenten zur Verfügung gestellt.

Ansprechpartnerin DVR: Carla Bormann 0228/40001-74

3.3 Elektronische Medien

www.verkehrssicherheitsprogramme.de *

Ziele: Informationen für Multiplikatoren der Verkehrssicherheitsarbeit, Medienvertreter/innen und interessierte Fachöffentlichkeit über Programme und Maßnahmen der Verkehrssicherheitsarbeit.

Maßnahmen: Kontinuierliche Weiterentwicklung des Onlineauftritts www.verkehrssicherheitsprogramme.de mit Darstellung aller Programme und Maßnahmen in Deutschland.

Partner: BMVI, DGUV

Ansprechpartnerin DVR: Anja Bolte: 0228/40001-73

DVR-Webseite, digitales Medienarchiv und Social Media

Ziele: Ziel ist eine optimierte, informative und übersichtliche Webseite, die allen interessierten Nutzergruppen schnell und umfassend die gewünschten Ergebnistreiber liefert. Über die eingesetzten Social-Media-Kanäle Facebook, Twitter und YouTube soll die interaktive Kommunikation mit den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern erreicht werden.

Maßnahmen: Unter www.dvr.de sind alle Programme, Aktionen, Kampagnen und Pressemeldungen sowie weitere Maßnahmen der Medienarbeit des DVR schnell erreichbar und umfangreich dargestellt. Darüber hinaus stellt der DVR über das digitale Medienarchiv eine Vielzahl von Bilddokumenten zur Verfügung. Der Auftritt des DVR im Bereich Social Media soll weiter ausgebaut werden.

Partner: DGUV

Ansprechpartner DVR: Sven Rademacher 0228/40001-72

Rundbrief „Verkehrswacht intern“

Ziel: Vermittlung von verbandsinternen Informationen zur Durchführung der Bundesprojekte, Hinweise auf Termine und Veranstaltungen, Verweise auf Nachrichten zur Verkehrspolitik und aus der Verkehrsforschung, die die Arbeit der DVW betreffen

Maßnahmen: Monatlicher Versand des Rundbriefs „Verkehrswacht intern“ als PDF-Dokument per E-Mail an alle Verkehrswachten.

Ansprechpartner DVW: Hannelore Herlan, 030/5165105-20

Presse- und Medienarbeit, Internetauftritt der DVW

Ziele: Umfassende Öffentlichkeitsarbeit durch Information über Projekte und Anliegen der Verkehrssicherheitsarbeit, Pressearbeit, Bereitstellung von Bildmaterial für die Öffentlichkeit, Terminankündigungen, aktuelle Themen, Ausbau des Social-Media-Auftritts (Facebook, Youtube, Twitter), Eigendarstellung der DVW und ihrer Arbeit, Vernetzung mit Partnern, Serviceleistungen für Verkehrswachten (DVW intern)

Maßnahmen: Pressemitteilungen, Pressekonferenzen, kontinuierliche Pflege und Ausbau von Rubriken des Internetauftritts, Ausbau des internen Bereichs für Verkehrswachten

Ansprechpartnerin DVW: Hannelore Herlan, 030/5165105-20

3.4 Aktionen

Tag der Verkehrssicherheit *

Ziele: Mit dem von zahlreichen Partnern bundesweit durchgeführten Tag der Verkehrssicherheit soll eine möglichst große Zahl an Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern über die breite Palette der Verkehrssicherheitsthemen informiert und zu verkehrssicherem Handeln motiviert werden.

Maßnahmen: Der Tag der Verkehrssicherheit (immer am 3. Samstag im Juni, also am 17. Juni 2017) soll ins öffentliche Bewusstsein rücken, dass jede(r) dazu beitragen kann, die Unfallzahlen zu senken. Der DVR ist bei der Planung und Vorbereitung des TdV koordinierend und beratend tätig. Er stellt Broschüren und unterstützende Materialien zur Verfügung. Die Website www.tag-der-verkehrssicherheit.de dient als Plattform für Information und Dokumentation.

Schirmherr: Der Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur

Ansprechpartnerinnen DVR: Laura Breuer, 0228/40001-34;

Anja Bolte 0228/40001-73

Messebeteiligungen (IAA, A+A, SteinExpo) und Informationsstände *

Ziele: Ansprache des jeweiligen Veranstaltungspublikums zu sicherem Verhalten im Straßenverkehr und zur Prävention straßenverkehrsbedingter Unfälle.

Maßnahmen: An den auf die jeweilige Zielgruppe ausgerichteten Messe- und Informationsständen sowie auf Aktionsflächen im Außenbereich werden Präventionsangebote des DVR und seiner Mitglieder präsentiert und Fahrsimulatoren, Demonstrationen und Medien eingesetzt. Im Außenbereich werden Fahr-

übungen angeboten.

*Ansprechpartnerinnen DVR: Laura Breuer, 0228/40001-34;
Jürgen Bente, 0228/40001-51; Diana Richter (A+A), 030/
2266771-0*

Messen / Messebeteiligungen

Gemeinsame Auftritte mit BMVI und DVR auf der IAA in Frankfurt sowie mit BMVI auf der Eurobike in Friedrichshafen.

Kooperationspartner: BMVI, DVR

Ansprechpartnerin DVW: Hannelore Herlan, 030/5165105-20

Deutschlands beste Autofahrer

Ziele: Sensibilisierung zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr

Maßnahmen: In diesem Wettbewerb sind Wissen und fahrerische Fähigkeiten gefragt. Die Zeitschrift „AutoBild“ ermittelt über einen entsprechenden Aufruf ca. 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dabei können alle, die im Besitz der Fahrerlaubnis sind, an den entsprechenden Tournee-Orten an diesem Wettbewerb teilnehmen. Mit der Berichterstattung in der Zeitschrift werden ca. 1 Mio. Leserinnen und Leser mit Informationen zur Verkehrssicherheit erreicht. In praktischen Fahrwettbewerben werden Deutschlands bester Autofahrer und Deutschlands beste Autofahrerin ermittelt.

Partner: BMVI, AutoBild, Opel, DEKRA, AvD, Bridgestone, Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. (ZdK), Schaeffler, DGUV

Ansprechpartner/in DVR: Jürgen Bente 0228/40001-51

Vorfahrt für sicheres Fahren – Jugend übernimmt Verantwortung *

Ziele: Durchführung von eigenständigen Recherchen und Verfassen von ganzseitigen Zeitungsseiten durch die Zielgruppe zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die besonderen Risiken junger Menschen im Straßenverkehr

Maßnahmen: Verfassen von ganzseitigen Schwerpunktseiten in deutschen Tageszeitungen zur Verkehrssicherheit durch Schülerinnen und Schüler der SEK I und SEK II

Partner: Kavalier der Straße, DGUV, Berufsgenossenschaften und Unfallkassen.

Ansprechpartner DVR: Hendrik Pistor, 030/2266771-19

3.5 Verkehrssicherheitspolitische Kommunikation

Veranstaltungen im politischen Kontext

Ziele: Information und Beratung politischer Entscheidungsträger über aktuelle Entwicklungen in der Verkehrssicherheitsarbeit, um politische Entscheidungen für mehr Verkehrssicherheit auf fachkundiger Basis treffen zu können

Maßnahmen: Durchführung von Veranstaltungen wie Fachforen, Panels, Informationsvorträge etc. für Abgeordnete, Abteilungs- und Referatsleiterinnen und -leiter, Referentinnen und Referenten usw. aus Parlamenten und Ministerien mit örtlichen Fokus auf Bundeshauptstadt und Landeshauptstädte.

Partner: veranstaltungsbezogen wechselnd

Ansprechpartner DVR: Heiko Willenberg 030/2266771-16

Fachliche Begleitung der Verkehrssicherheitsarbeit in den Bundesländern

Ziele: Beratung von Bundesländern bei der Konzipierung und Umsetzung von Programmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit

Maßnahmen: Zur Koordinierung lädt der DVR ein- bis zweimal jährlich gemeinsam mit dem BMVI zum "Runden Tisch der Länder" ein. Darüber hinaus beteiligt sich der DVR an Arbeitsgruppen und Koordinationsgremien der Bundesländer. Auf der Webseite des DVR wird die Verkehrssicherheitsarbeit der Bundesländer u.a. bezüglich der sicheren Mobilität unterschiedlicher Zielgruppen dargestellt.

Ansprechpartner DVR: Heiko Willenberg, 030/2266771-16; weitere Ansprechpartner/in: Ute Hammer (Runder Tisch der Länder im DVR), 0228/40001-70; Sven Rademacher (Internet), 0228 - 40001-72

4. Europa / Internationales

PIN

Ziele: Benchmarking der Verkehrssicherheit in den Ländern Europas, um den Stand Deutschlands vergleichend zu ermitteln.

Maßnahmen: Der DVR beteiligt sich an dem Expertenpanel und ist Mitglied im Steuerungskomitee. Neben der Unterstützung für die Ermittlung der Rankings werden im Kontext des PIN-Programms eine Jahreskonferenz in Brüssel und verschiedene sog. „Länderseminare“ durchgeführt.

Ansprechpartnerin DVR: Jacqueline Lacroix, 0228/40001-32

PRAISE - Protection of workers on EU-roads

Ziel: Fortführung des Projektes PRAISE mit Schwerpunkt der Verbreitung der bisherigen gesammelten Erkenntnisse und Zusammenstellungen sowie Behandlung weiterer Schwerpunktthemen der betrieblichen Verkehrssicherheitsarbeit.

Maßnahmen: Erstellung von Faktenblättern, Zusammenfassung und Übersetzung der Ergebnisse von PRAISE, Vergabe jährlicher Preise, Aufbau eines Onlineforums zum Erfahrungsaustausch auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite

Ansprechpartnerin DVR: Jacqueline Lacroix, 0228/40001-32

Vernetzung und Kooperation mit europäischen Umsetzerverbänden

Ziele: Erfahrungsaustausch und Kooperation in verschiedenen Bereichen der Verkehrssicherheitsarbeit

Maßnahmen: gemeinsame grenzübergreifende Aktionen, Treffen von Repräsentanten der beteiligten Organisationen zur Vernetzung mit anderen europäischen Umsetzerverbänden; Austausch von Best-Practice-Modellen; Beratung europäischer Akteure durch die DVW

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

Risikoobservatorium

Ziel: Frühzeitige Ermittlung von globalen Trends und Entwicklungen im Bereich organisationale Mobilität und Verkehrssicherheit, um gezielt geeignete Präventionsmaßnahmen zu entwickeln. Im Rahmen der Trendsuche beim Risikoobservatorium der DGUV ist der DVR für die Integration des Themas Verkehrssicherheit in die Fragebögen (online) verantwortlich.

Maßnahmen: In Zusammenarbeit mit der Risikobeobachtungsstelle für Unfallversicherungsträger (Institut für Arbeitsschutz IFA) der DGUV werden mit Hilfe eines internetbasierten

Fragebogens Trends und Entwicklungen ermittelt, um den Präventionsbedarf vorausschauend zu erkennen. Dadurch können zum frühestmöglichen Zeitpunkt, zielgerichtet und gefährdungsorientiert, Angebote entwickelt werden.

Partner: DGUV, IFA, Berufsgenossenschaften und Unfallkassen

Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15

Young Europeans for Road Safety

Ziel: Sensibilisierung angehender Akademikerinnen und Akademiker für das Thema Sicherheit im Straßenverkehr, damit sie in künftigen Entscheidungspositionen die Verkehrssicherheit mit einbeziehen.

Maßnahmen: Studentischer Wettbewerb in unterschiedlichen Ländern der EU: angehende Studentinnen und Studenten der Ingenieurwissenschaften, der Psychologie, Sozial-, Erziehungs-, oder Politikwissenschaften sollen Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in ihrem eigenen Umfeld erarbeiten. Dafür werden Informationsveranstaltungen an Universitäten und Seminare in Brüssel durchgeführt und eine Internetplattform eingerichtet. Es werden verschiedene Publikationen erstellt, die die Sicherheit junger Menschen in der EU betreffen.

Partner: ETSC, PACTs, EU-Kommission

Ansprechpartnerin DVR: Jacqueline Lacroix, 0228/40001-32

Jahrzehnt der Verkehrssicherheit

Ziel: Verbreitung und Kenntnis über das WHO-Jahrzehnt der Verkehrssicherheit 2011-2020 bei den Bürgerinnen und Bürgern Deutschlands.

Maßnahmen: Der DVR unterstützt die Dekade, indem er an Konferenzen und Workshops im Zusammenhang mit den WHO-Aktivitäten teilnimmt und Informationsmaterialien verteilt. Internationaler Erfahrungsaustausch wie beispielsweise im

Rahmen der IRTAD-Group soll verstärkt unterstützt werden. In regelmäßigen Abständen wird im Rahmen der DVR-Veröffentlichungen über die Entwicklung des "Jahrzehnts der Verkehrssicherheit" berichtet.

Ansprechpartnerin DVR: Jacqueline Lacroix, 0228/40001-32

